

Kinder gehen Schritt für Schritt zum Osterlicht



Johanna und Benedict bringen nach dem Morgenkreis zum Thema Freunde das neue Bild am Ostertuch an: Jesus und seine zwölf Jünger. Die Kinder der katholischen Kindertagesstätte sind auf dem Weg zum Osterlicht einen weiteren Schritt vorangekommen. FOTOS (3): ANGELIKA ANDRÄS

PROJEKT In der Fastenzeit beantworten die Mädchen und Jungen des katholischen Kindergartens die Frage: Wer bin ich und wer bist du? - und gestalten ihr Ostertuch.

VON ANGELIKA ANDRÄS

ZEITZ/MZ - „Wer ist dein Freund?“, fragte Erzieherin Beate Arnhold die Mädchen und Jungen, die sich in der katholischen Kindertagesstätte St. Peter und Paul in Zeitz zum Morgenkreis versammelt hatten. Ashley's Freundin ist Annalena, Jakob nennt Adrian seinen Freund. Der Freund von Anton ist Tristan. Und Tristan sagt, Anton sei sein Freund. Charlotte hat zwei Freundinnen, nämlich Frieda und Jette.

In der Fastenzeit wollte sich das Team des katholischen Kindergartens um Evelin Manlik an ein sehr umfangreiches Thema wagen: „Ich bin ich und wer bist du?“ „Wir wollen Freude und Dankbarkeit bei den Kindern dafür wecken, wie wunderbar wir geschaffen sind“, so die Leiterin, „und sie sollen durch das Projekt lernen, sich und andere Menschen so anzunehmen, wie sie sind.“ Zuerst sollten die Kinder sich darstellen, aber auch über andere nachdenken. Eben, wie am Dienstag in der Karwoche, über ihre Freunde.



Beate Arnhold erzählt den Kindern, wie Jesus Freunde fand.

Der sechsjährige Noah zeigt voller Stolz sein „Ich-Buch“.

Die zweite Frage, die Beate Arnhold stellt, ist schon etwas schwieriger: Was habt ihr getan, damit ihr eure Freunde gefunden habt? Warum wurden sie eure Freunde? „Marvin hatte so tolle Ideen beim Spielen“, verkündet Benedict. Und Ann-Katrin meint: „Ich habe Tristan mit nach Hause genommen.“ Lilly verrät ein echtes Geheimnis: „Ich habe einen Zauberstab, den habe ich genommen und Alisa ist meine Freundin geworden.“ So einfach ist das. Beate Arnhold erzählt den Kindern nun, wie Jesus es gemacht hat, Freunde zu finden. Sie berichtet von seinem Weg, auf dem er Petrus und Jakob und Johannes fand, bis er die zwölf Jünger um sich versammelt hatte. „Gemeinsam zogen sie durchs Land, um den Menschen von Gott zu erzählen“, so Arnhold. Benedict hat sich das gut gemerkt und kann danach auch die Fragen beantworten. Nach dem Morgenkreis kann jeder sein „Ich-Heft“ nehmen und auf einer der noch freien Seiten malen, was er zusammen mit seinem Freund machen möchte oder gern tut. Johanna und Benedict befestigen das neue Bild am Ostertuch: Es zeigt Jesus mit seinen Jüngern. Zwei Bilder, zwei Schritte fehlen jetzt noch auf dem „Weg zum Osterlicht“: Gründonnerstag und Karfreitag, mit dem Brot und dem Kreuz als Symbol. „Im gemeinsamen Osterfrühstück bringen wir dann unsere Freude zum Ausdruck: Halleluja, freu dich, Jesus lebt“, so Manlik. „der Höhepunkt ist natürlich das Suchen des Osterkörbchens.“ Außerdem zeigen die Kinder ihr so liebevoll gestaltetes Ostertuch auch anderen, gemeinsam mit Pfarrer Thomas Friedrich bringen sie es in den Dom. Das sei schön für die Kinder, meint Evelin Manlik, die sich freut, dass sie so mit dem Herzen dabei sind. Herzenswünsche übrigens, die fanden auch ihren Platz. Am Fastenbaum hängen bemalte Blätter, die zeigen, was sich die Kinder wünschen oder Gutes tun wollen und können.

Text-Quelle: vom Mittwoch; 31.03.2010 MZ-Ausgabe Zeitz Seite 11; MZ-Fotos: ANGELIKA ANDRÄS